

## Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Mittwoch, 4. Januar 2012 09:01  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_167: die Aufgaben der 70 ausgesandten "Arbeiter"

Liebe Liste,

die 70 "Arbeiter", die für Jesus in Judäa und Samaria missionieren werden, wurden von Jesus auf ihre Aufgabe vorbereitet und sind in Zweiergruppen auf den Weg (in alle Richtungen) gegangen um ganz im Sinne von Jesus tätig zu werden; siehe das vorangegangene Kapitel 166.

Jesus erklärt nun was ihre Aufgabe sein wird; siehe dazu Kapitel 167 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_167,01] Als die Pharisäer und auch die bekannten Judgriechen** (eine Gruppe von bekehrten Pharisäern, die griechische Kleidung tragen um nicht als Juden erkannt zu werden) **das sahen, da kamen auch sie zu Mir und sagten: „Herr, wir glauben ja ebenso fest an Dich, wie die glauben, die Du nun ausgesandt hast, und kennen nun auch Deine Lehre vollkommen! Wolltest Du denn uns nicht auch also hinaussenden vor Dir hin in die Welt?“**

**[GEJ.07\_167,02] Sagte Ich: „Es wird schon auch an euch die Reihe kommen; doch für jetzt genügen diese siebzig. So Ich erhöhet** (Auferstehung an Ostern) **und aufgefahren** (Himmelfahrt) **sein werde, dann werdet auch ihr und noch viele andere hinausgesandt werden, um allen Menschen das Evangelium vom Reiche Gottes zu verkünden; aber für jetzt bleibt als getreue Zeugen Meiner Worte und Taten bei Mir, denn auch da seid ihr ebenso notwendig wie die Abgesandten nun draußen.**

**[GEJ.07\_167,03] Es haben aber die nächtlichen Zeichen der vorvorigen Nacht weit und breit gar viele Menschen geschaut und stehen noch in großen Ängsten, weil sie die Bedeutung der großen Erscheinung nicht kennen. Wenn nun die Ausgesandten zu ihnen kommen, so werden sie den Betrübtten und Bekümmerten einen rechten Trost bringen. Und seht, das ist ein Hauptgrund, warum Ich heute schon die siebzig ausgesandt habe! Versteht ihr nun die großen und weisesten Absichten des Vaters im Himmel?“**

Die nächtlichen Zeichen am Himmel waren die Erscheinung der 10 und zwei großen Lichtsäulen am Himmel in der Nacht über Jerusalem und im Anschluss daran das Bild von der Zerstörung der Stadt und des Tempels, die allen Menschen wie in einem Film vor Augen geführt hat was kommen wird und großen Schrecken unter der Bevölkerung und auch bei den Templern hervorgerufen hat: siehe hierzu die Kapitel 44 ff im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Die Menschen in Jerusalem und der weiteren Umgebung kennen die Bedeutung dieser Himmelsbilder noch nicht, deshalb sollen ihnen die 70 Arbeiter für Jesus (die Ausgesandten) den rechten Trost bringen.

Hierin besteht die Hauptaufgabe der 70 Arbeiter für Jesus.

**[GEJ.07\_167,04] Als diese das vernommen hatten, waren sie zufrieden und fragten nun auf dem Hügel um nichts Weiteres mehr.**

**[GEJ.07\_167,05] Hierauf trat Lazarus zu Mir und fragte Mich, sagend: „O du großer, allerliebster Freund, Meister und Herr aller Menschen, siehe, die Sonne fängt schon an, sich so ziemlich stark dem Untergange zu nahen! Wirst Du diese Nacht über hier verweilen oder Dich doch wieder auf meinen Ölberg zurückbegeben? Wäre nach meinem Herzenswunsche das letztere der Fall, so würde ich sogleich jemanden dahin entsenden, auf daß meine Leute Vorkehrungen für uns träfen.“**

Lazarus ist besorgt und möchte wegen der nahenden Nacht gute Vorkehrungen treffen.

**[GEJ.07\_167,06] Sagte Ich: „Wir werden alle, aber erst in der Nacht, auf deinen Ölberg**

**zurückkehren; denn nun am Tage würde unsere Ankunft von den Templern irgendwie bald und leicht entdeckt werden. Was aber unsere leibliche Versorgung betrifft, so werden wir hier schon noch ganz gut versorgt werden; denn unser Freund Nikodemus hat ja auch eine große Herberge und ein großes Wohnhaus. Und so werden wir uns erst gegen die Mitte der Nacht in aller Stille auf deinen Ölberg begeben, auf daß da niemand ein Ärgernis an uns nehme!“**

Jesus will verhindern, dass er von den Pharisäern, den Templern erkannt wird. Es ist noch vor der Zeit um sich in die Gefangenschaft des Tempels zu begeben; Jesus gibt das Heft des Handelns nicht aus der Hand.

**(GEJ.07\_167,07): Mit diesem Bescheid war Lazarus zufrieden.**

**[GEJ.07\_167,08] Ich aber behieß den Raphael, nun unsere Jungen** (die große Gruppe der befreiten Sklaven) **zu versorgen, da sie schon ein wenig hungrig geworden waren.**

**[GEJ.07\_167,09] Hier meinte Nikodemus, ob es nicht füglich wäre, so die Jungen in der Herberge etwa leichter eine rechte Stärkung bekämen.**

**[GEJ.07\_167,10] Sagte Ich: „Laß das nur gut sein; Mein Diener** (der Engel Raphael) **weiß es schon, was er nun zu tun hat! Es wird alles in der besten Ordnung geschehen, und also sei es denn auch!“**

**Dieser Text - das Kapitel 167 - ist erneut ein Beispiel dafür, dass auch bewusst das Alltägliche, das Banale im Werk "Das große Evangelium Johannes" von Jesus berichtet wird um es von J.Lorber, dem Sekretär, aufschreiben zu lassen.**

**Die Wiedergabe des Banalen im Ablauf der wichtigen Handlungen und Offenbarungen ist es Beleg dafür, dass nur Der das mitteilen kann, der es selbst so bewirkt (gemacht, veranlasst, durchgeführt) hat.**

Lorber schreibt um das Jahr 1855 nach Diktat nur die Abläufe auf, die ca. 1825 Jahre davor im alten Judäa stattgefunden haben. Solche Diktate kann nur der geben, der dabei war und alles im Detail erinnern kann: das kann nur Jesus selbst sein.

Nun tritt der Römer Agrikola seine Heimreise nach Rom an und er erhält wichtige Ratschläge von Jesus und vor allem gibt Jesus Hinweise wie der Glaube und das Vertrauen durch Übung gestärkt werden kann. Siehe hierzu das folgende Kapitel 168 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich  
Gerd